

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	Einleitung	<b>5</b>
<b>2</b>	Das dialogische Prinzip	<b>10</b>
<b>2.1</b>	Zur Biographie Martin Bubers	<b>10</b>
2.1.1	Martin Buber und der Chassidismus	13
2.1.2	Gott- <i>das beladenste aller Wörter</i>	<b>15</b>
<b>2.2</b>	Anthropologische Grundlage für Ich- Du und Ich- Es: Urdistanz und Beziehung	<b>16</b>
<b>2.2.1</b>	Merkmale des dialogischen Prinzip: Ich- Du und Ich- Es	<b>21</b>
2.2.2	Grundbewegungen	25
<b>2.2.3</b>	Beobachten, Betrachten, Innwerden	<b>26</b>
2.2.4	Die Wirklichkeit der Verantwortung	28
<b>2.2.5</b>	Das Zwischen- eine Sonderdimension des Daseins	<b>32</b>
<b>2.3</b>	Das echte Gespräch	<b>33</b>
<b>2.3.1</b>	Sechs Scheingestalten	<b>34</b>
2.3.2	Vergegenwärtigung, Auferlegung und Erschließung	35
<b>2.4</b>	Zur Erinnerung	<b>36</b>
<b>2.5</b>	Martin Buber und Erziehung	<b>37</b>
<b>2.5.1</b>	Unsicherheit mit dem Begriff Erziehung	<b>38</b>
2.5.2	Urhebertrieb und Trieb nach Verbundenheit	42
<b>2.5.3</b>	Das erzieherische Verhältnis	<b>44</b>
2.5.4	Vertrauen	47
<b>2.5.5</b>	Die Person der ErzieherIn	<b>48</b>
2.5.6	Wohin erziehen?	49
<b>2.5.7</b>	Der große Charakter	<b>50</b>
<b>2.6</b>	Bilder von Gut und Böse	<b>53</b>
<b>2.7</b>	Schuld	<b>56</b>
2.7.1	Der Begriff der Schuld im Strafgesetzbuch (StGB)	56
<b>2.7.2</b>	Schuldgefühle in der Psychoanalyse	<b>58</b>
2.7.3	Schuldgefühle bei Sigmund Freud	59
<b>2.7.4</b>	Das Schuldgefühl bei D.W. Winnicott	<b>60</b>
2.7.5	Schuld und Schuldgefühle bei Martin Buber	61

<b>2.8</b>	<b>Der Mensch und sein Gebild</b>	<b>65</b>
3	Ästhetische Wege zur Welt	70
<b>3.1</b>	<b>Ästhetik, Anästhetik- Aisthetik</b>	<b>71</b>
3.1.1	Jenseits des modernen Anthropozentrismus	73
<b>3.1.2</b>	<b>Ästhetische Tätigkeit: Mimesis als Zugang zur Welt</b>	<b>74</b>
3.1.3	Gedanken zur Kunst	77
<b>3.1.4</b>	<b>Zum Unterschied zwischen <i>aisthetischer</i> und <i>ästhetischer</i> Praxis</b>	<b>78</b>
3.1.5	Die Geste des Mediums und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit	79
<b>4</b>	<b>Kunst statt Strafe</b>	<b>81</b>
4.1	Soziale Arbeit mit jugendlichen Straffälligen	82
<b>4.1.1</b>	<b>Die Werkstatt- Gedanken zur Raumkonstitution</b>	<b>85</b>
4.1.2	Beispiele unterschiedlicher Bildhauerwerkstätten	89
<b>4.2</b>	<b>Bildhauerwerkstatt</b>	<b>91</b>
4.2.1	Warum eine Bildhauerwerkstatt?	92
<b>4.2.2</b>	<b>Die Werkstatt als Ort der Heilung</b>	<b>95</b>
4.2.3	Die Werkstatt als Ort des Übens	96
<b>4.2.4</b>	<b>Die Werkstatt ein auf Regeln basierender Schutzraum</b>	<b>98</b>
4.2.5	Die Werkstatt als Raum zur Entfaltung von Gegenseitigkeit	100
<b>4.2.6</b>	<b>Die Werkstatt zwischen Privat und Öffentlich</b>	<b>101</b>
4.2.7	Der Aufenthaltsraum in der Werkstatt	102
<b>4.2.8</b>	<b>Die Geste des Materials</b>	<b>103</b>
<b>5</b>	<b>Zusammenführung</b>	<b>106</b>
<b>5.1</b>	<b>Bildhauerwerkstatt goes Dialog</b>	<b>107</b>
5.2	Change your life in a sculptor workshop	110
<b>5.3</b>	<b>Die Macht (des) und der Dialog(s)</b>	<b>114</b>
5.4	Die Sprache der Kunst oder What is behind that curtain?	118
<b>5.5</b>	<b>Restgedanken</b>	<b>122</b>
5.6	Sich ein Bild machen	124
<b>5.6.1</b>	<b>Stein, Eisen, Holz und harte Jungs</b>	<b>124</b>
5.7	Schlusswort	126
	Literaturverzeichnis	<b>128</b>
	Dank	133